



## International Takhi Group

c/o Wildnispark Zürich  
Alte Sihltalstrasse 38  
8135 Sihlwald

[www.savethewildhorse.org](http://www.savethewildhorse.org)

---

### **Besuch des mongolischen Präsidenten in der Schweiz**

***„1990 haben wir die Macht vom Kreml in Moskau in die Mongolei zurückgebracht. Heute wollen wir sie von Ulanbaatar zurück zum Volk vor Ort bringen“, so der mongolische Präsident TSAKHIA ELBEGDORJ. In diesem Sinne arbeitet auch die ITG mit den Nomaden, der lokalen Bevölkerung sowie den lokalen und regionalen Behörden zusammen.***

Ausgangsziel der ITG war die Wiederansiedlung des Wildpferdes – dem Wahrzeichen der Gobi B - in seiner ursprünglichen Heimat. Heute gilt die Sorge zusätzlich dem gesamten Lebensraum inklusive den Menschen. Für die Nomaden im Parkbereich sollen zusätzliche Einkommensmöglichkeiten erarbeitet werden, die mit der Naturreservat-Ordnung gut verträglich sind.

Dazu arbeitet die ITG mit dem mongolischen Staat zusammen. 2011 hat der mongolische Staatspräsident dem Präsidenten der ITG, Alt-Ständerat Thomas Pfisterer beim Besuch in der Schweiz einen neuen Zusammenarbeitsvertrag für 2011 - 2020 überreicht. Er gründet unter anderem auf einem Managementplan, in welchem die die ITG zusammen mit dem kompetenten Team der einheimischen Ranger die nötigen Ziele und Massnahmen zum umfassenden Schutz festgehalten hat. Eingeschlossen sind neu auch sozio-ökonomische Projekte, welche für die Nomaden alternative Einnahmequellen eröffnen sollen.

Die Umsetzung soll mit der Bevölkerung und den lokalen und regionalen Behörden organisiert werden. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) der schweizerischen Eidgenossenschaft hatte dazu im Juni 2011 gemeinsam mit der ITG eine Konferenz im Camp des Nationalparks durchgeführt.

***Dieser demokratische Ansatz trifft sich mit dem Bemühen der Mongolei, sich über die direkte Demokratie und den Föderalismus in der Schweiz zu informieren. Ein Besuch des mongolischen Staatspräsidenten TSAKHIA ELBEGDORJ im Zentrum für Demokratie Aarau sowie Gespräche mit Nationalratspräsident Jean-René Germanier, im Bundeshaus und dem Direktor der DEZA, Dr. Martin Dahinden im Januar 2011, unterstützen dieses Vorhaben.***